

Musikberufe

Lehrerinformation



1/24

Arbeitsauftrag	Die SuS folgen der Präsentation und lesen anschliessend das Informationsmaterial aufmerksam durch. Anschliessend werden die Arbeitsblätter gemäss Arbeitsanweisung gelöst.
Ziel	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> ▪ erfahren, wie viele Berufe es in der Musikwirtschaft gibt ▪ kennen die Ausbildungsmöglichkeiten zu einem Künstlerberuf ▪ erarbeiten sich Berufsbilder von Menschen, die in der Musikbranche tätig sind und lernen deren praktische Seite kennen
Material	Informationstexte Arbeitsblätter/Lösungen Präsentationsfolien
Sozialform	Gemäss Aufgabenstellungen
Zeit	Ca. 45'

Zusätzliche Informationen

- **Zusatzidee:** Evtl. wäre es spannend, einen Menschen einzuladen, welcher selber in der Musikbranche arbeitet und aus seinem Arbeitsumfeld berichten kann.



Musikberufe

Informationstext



2/24

Berufsbilder, Statements und Ausbildungswege

Komponisten und Textautoren

Komponisten und Textautoren beherrschen die Sprache der Musik und der Lyrik – sie setzen damit Ideen schöpferisch um. Hervorragende Musikalität, Gefühl für Sprache und eine kreative Ader sind wohl die wesentlichsten Voraussetzungen für diese Berufe.



© Martina Taylor / pixelio.de

Komponisten komponieren neue Musikstücke oder arrangieren und orchestrieren bestehende Musikstücke für bestimmte Zwecke, sei es im klassischen Bereich, im Bereich der neuen Musik, in Jazz und Pop, für Filme oder Werbung. Der Komponist holt seine Anregungen aus verschiedenen Lebensbereichen, der Literatur, der Kunst, der Natur, oder er nimmt den Text des Textautors als Basis für seine Arbeit. Manche Songwriter komponieren und texten alles selbst, manchmal erarbeiten aber auch Komponist, Textautor und Interpreten die Musikstücke gemeinsam. Ein fundiertes Wissen über Kompositionstechniken, Satztechniken, Harmonie- und Formenlehre ist das Werkzeug des Komponisten. Die Arbeit mit digitalen Sounddateien am Computer wird für viele Komponisten immer bedeutender.

Komponisten finden Einsatzbereiche in Opernhäusern, bei Musikverlagen, bei Film, Fernsehen und Radio. Aber auch in der Werbung wird die professionelle musikalische Umsetzung von Ideen und Botschaften gebraucht. Im theoretischen Bereich können Komponisten auch als Musikkritiker, als Fachjournalisten oder als Musiklehrer tätig sein.

Wer als Textautor arbeitet, braucht nicht nur ein besonderes lyrisches Talent, sondern auch einen Sinn für das Zusammenspiel von Wort und Musik sowie für die Rhythmik eines Textes. Ein offenes Ohr für die Sprache und die Trends einer Zielgruppe helfen mit, den Texten ins Schwarze zu treffen und verstanden zu werden.

PJ Wassermann, Komponist, Gitarrist, Produzent:

„Im Mittelpunkt meiner Arbeit ist in den letzten Jahren (einsetzen) gestanden. Damit habe ich die meiste schöpferische Zeit verbracht. In einem kleinen Land wie der Schweiz muss ein Komponist kämpfen, um sich eine vernünftige Lebensgrundlage zu schaffen. Die Erfahrung hat mir gezeigt, dass die Einkünfte aus den Urheberrechten den wichtigsten Teil meines Einkommens bilden. Wenn es diese nicht mehr gäbe, könnte ich schlichtweg nicht mehr als Komponist existieren. Dann müsste ich wohl meinen Beruf wechseln.“

Steve Harley, Sänger und Songwriter:

„In den frühen 70ern gehörte es einfach dazu, dass man Songs schrieb, man hatte gar keine andere Wahl. Heute kann man natürlich einen Synthesizer für ein paar hundert ‚Mäuse‘ kaufen, ihn in seinem Schlafzimmer aufstellen, ein paar Samples zusammenstellen und einen Rap schreiben.“

Ausbildung

Klar, um einen Song zu komponieren und den Text dazu zu machen, braucht es keine bestimmte Ausbildung. Worauf es einzig und allein ankommt, ist der Erfolg beim Publikum. Aber das ersetzt nicht die fundierte theoretische und praktische Musikausbildung, wenn man bestimmte Musikrichtungen schaffen oder konkrete Berufswege in der Musik einschlagen will. Wenn auch nicht formell erforderlich, ist eine solche Ausbildung doch zumindest sehr nützlich. An Musikhochschulen kann man Komposition und Musiktheorie studieren und so



Musikberufe

Informationstext



3/24

interessante Dinge wie „Elektroakustische Komposition“, „Medienkomposition“ und „Angewandte Musik“ erlernen.

Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf www.ideensindetwaswert.ch.

Aus- und Weiterbildungsstätten für Musikberufe in der Schweiz:

- Verband Musikschulen Schweiz
www.verband-musikschulen.ch/de/10_vms_services/40_weiterbildung.htm
- Hochschule der Künste Bern
www.hkb.bfh.ch
- Freie Musikschule Basel
www.freiemusikschulebasel.ch
- Musikakademie der Stadt Basel, Hochschule für Musik
www.musakabas.ch
- Zürcher Hochschule der Künste
<https://www.zhdk.ch/index.php?id=departemente>
- Musikhochschule Luzern
www.musikhochschule.ch
- Musikakademie St. Gallen
www.musikakademie.ch
- Conservatorio della Svizzera Italiana
www.conservatorio.ch
- Haute Ecole de Musique, Conservatoire de Musique de Lausanne
<http://www.conservatoire-lausanne.ch/>
- Haute Ecole de Musique Genève – Neuchâtel (HEM)
<https://www.hesge.ch/hem/>
- Ecole de Jazz et de Musique Actuelle de Lausanne, Haute Ecole de Jazz
www.ejma.ch
- Conservatoire de Fribourg; Haute Ecole de Musique
<http://www.fr.ch/cof/fr/pub/index.cfm>
- Bildung und Ausbildung ist in der Schweiz grundsätzlich Sache der Kantone. Links zu den Bildungsdirektionen der einzelnen Kantone finden sich auf der Website der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) www.edk.ch unter "Die EDK-Mitglieder"
- Zuständig auf Bundesebene ist das Innenministerium (EDI), und dort das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SFB) – die Fachbehörde für Fragen der allgemeinen und universitären Bildung sowie der wissenschaftlichen und angewandten Forschung www.sbf.admin.ch/sbf/de/home.html
- Das Bundesamt für Kultur (BAK), das ebenfalls zum Innenministerium gehört, hat die Website www.bak.admin.ch
- Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver www.educa.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch
- Generelle Informationen zum Hochschulwesen finden sich auf der Website der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) www.swissuniversities.ch



Musikberufe

Informationstext



4/24

Sänger, Musiker, Bands, Orchester

Sänger, Musiker, Bands und Orchester interpretieren die von Komponist und Textautor kreierten Musikstücke. Auch wenn der oder die Sänger in der Regel besonders im Rampenlicht stehen, ist eine gute Band nur so gut wie ihre Mitglieder. Sänger brauchen neben einer guten Stimme auch Fachwissen im musiktheoretischem Bereich, ein cooles Styling, ein attraktives oder charismatisches Äusseres und oft auch tänzerisches Talent. Sie müssen „performen“ können. Musiker müssen ihr Instrument ausgezeichnet beherrschen, brauchen gute



Repertoirekenntnisse und sollten musikalisch vielseitig sein. Als Studiomusiker können sie auch für unterschiedliche Bands arbeiten. In Bands oder Orchestern ist aber auch die gute Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung. Nur wenn „die Chemie“ stimmt und alle perfekt zusammenspielen, kann ein gemeinsamer Auftritt erfolgreich sein. Eine klare Linie in der musikalischen und optischen Umsetzung, eine gute Choreographie, eine aussergewöhnliche „Show“, ein gutes Management, eine gute Marketingstrategie und ein geschickter Launch (Veröffentlichung) sind darüber hinaus im heutigen Musikgeschäft unerlässlich.

Eine Band, ein Orchester verbringt viel Zeit gemeinsam: bei Proben, in Aufnahmestudios, auf Tourneen, bei Präsentationsveranstaltungen etc. Wer erfolgreich ist, ist in der Regel auch viel unterwegs und muss ungewöhnliche Arbeitszeiten in Kauf nehmen.

Garantiert ist der Erfolg in diesem Geschäft aber keineswegs. Auch ausgezeichnete Musiker und Songs mit Hitpotenzial reichen oft nicht aus, um wirklich bekannt zu werden. Doch muss man nicht den ersten Platz in den Charts erreichen, um gemeinsam Musik zu machen, viel Freude daran zu haben und vielleicht auch etwas Geld damit zu verdienen.

Marc Sway, Musiker und Sänger:

„Es war für mich schon als Kind einfach "de plausch", Musik zu machen. Dass daraus eines Tages ein richtiger Job werden könnte, davon hätte ich damals nicht einmal geträumt. Ein vielseitiger Beruf, übrigens: neben der eigentlichen Arbeit gibt's noch PR-Aktivitäten, lange Studiosessions, aber auch Reisen, um nur einige Tätigkeiten aufzuzählen. Aber der grösste Augenblick ist für mich, wenn ich nach Wochen der Vorbereitung und der Arbeit im Studio erstmals meine CD in Händen halte. Aber besser als die Studioarbeit ist sicher der direkte Kontakt zum Publikum – wenn ich dann jeweils mit meinen Kollegen von meiner Band so richtig loslegen kann.“

Lovebugs:

„Ein ganz tolles Feeling, wenn Hunderte, Tausende im Publikum plötzlich beginnen, deine Songs mitzusingen, wenn man da auf der Bühne steht, ist dass das absolut grösste Gefühl.“

Ausbildung

Instrumentalfächer sowie Gesang und Stimmbildung werden sowohl an Musikschulen als auch an Musikhochschulen unterrichtet, wobei unterschiedlichste Fächer (z. B. Oper, Musical, Kirchenmusik, Jazz etc.) abgedeckt werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Angebote, u. a. in den Bereichen der unverbindlichen Übungen an Pflichtschulen, des Privatunterrichts und der Erwachsenenbildung. Viele Ausbildungsangebote, einschliesslich der Musikhochschulen, richten sich auch an talentierte Kinder und Jugendliche.

Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf <http://www.ideensindetwaswert.at/>



Musikberufe

Informationstext



5/24

Aus- und Weiterbildungsstätten für Musikberufe in der Schweiz:

- Hochschule der Künste Bern
www.hkb.bfh.ch
- Freie Musikschule Basel
www.fms-basel.ch
- Musikakademie der Stadt Basel, Hochschule für Musik
www.musakabas.ch
- Hochschule für Musik und Theater Zürich (HMT)
www.hmt.edu
- Musikhochschule Luzern
www.musikhochschule.ch
- Musikakademie St. Gallen
www.musikakademie.ch
- Conservatorio della Svizzera Italiana
www.conservatorio.ch
- Haute Ecole de Musique, Conservatoire de Musique de Lausanne
www.cdml.ch
- Haute Ecole de Musique Genève (HEM)
www.cmusge.ch
- Ecole de Jazz et de Musique Actuelle de Lausanne, Haute Ecole de Jazz
www.ejma.ch
- Conservatoire de Fribourg ; Haute Ecole de Musique
admin.fr.ch.ch/cof.fr/pub/index.cfm
- Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver
www.educa.ch
- Ausbildung allgemein: Links zu den Bildungsdirektionen der einzelnen Kantone finden sich auf der Website der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) www.edk.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch



Musikberufe

Informationstext



6/24

Musikproduzent, Tonstudios

Der Musikproduzent ist sozusagen der Projektmanager einer Aufnahme. Er steht zwischen Musikern, Studiotechnikern und der Plattenfirma und wird manchmal auch als der „Regisseur“ einer Aufnahme bezeichnet. In seiner Verantwortung liegt die Qualität des Endproduktes. Wie er dabei vorgeht, ob er die Aufnahme der Band und den Tontechnikern anvertraut, oder ob er an den Songs mittüfelt, arrangiert und dabei versucht, das Beste aus



© michael hirschka / pixelio.de

jedem einzelnen Musiker herauszuholen und jedem Titel ein Maximum an Ausdruck zu geben, ist seine Sache. Nach der Aufnahme hört sich der Produzent den Track immer und immer wieder an. Gemeinsam mit dem Tontechniker feilt er so lange daran, bis der Track perfekt ist.

Die Aufnahme im Tonstudio steht am Anfang jeder Produktion. Der Tontechniker nimmt die einzelnen, in akustisch getrennten Räumen spielenden Instrumente und Vokalinterpretationen auf Einzelspuren auf und mischt sie danach am Mischpult zusammen. Den Vokal- oder Gesangsaufnahmen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Sie beanspruchen im Tonstudio oft die meiste Zeit. Der Tontechniker bearbeitet den Klang der Aufnahme und fügt bei Bedarf spezielle Effekte hinzu. Der Mastering-Ingenieur

prüft die Aufnahme im Anschluss daran und optimiert sie, wobei er die Abhörsituation der Endkonsumenten berücksichtigt.

Ein feines Gehör, Gespür für Musik, technisches Verständnis, eine fundierte elektrotechnische Ausbildung als Tontechniker, keine Scheu vor EDV und die Bereitschaft, sich in einem sich rasch ändernden Bereich ständig weiterzubilden, sind Voraussetzung für diesen Beruf.

Steve Lillywhite, ehem. Produzent, derzeit Geschäftsführer von Mercury Records UK (auf seiner Erfolgsliste stehen U2, Talking Heads, Morrissey und The Rolling Stones):

„Es geht nur in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Wir diskutieren alles durch und argumentieren, und es läuft vorwärts und wieder zurück, und am Ende des Tages sage ich: Das ist euer Album!“

Ausbildung

Ausbildungsmöglichkeiten für Tontechniker bieten vor allem Fachschulen und berufsbildende höhere Schulen im Bereich Elektrotechnik und Elektronik. Weiterbildungsmassnahmen werden zum Teil betriebsintern angeboten, grosse Bedeutung kommt darüber hinaus Kursen und Schulungen für Postgraduierte der ETH Zürich, des Technikum Winterthur und anderen technischen Hochschulen zu. Darüber hinaus sind insbesondere Fachmessen sowie Fachzeitschriften von Bedeutung. Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf www.ideensindetwaswert.at

- Informationen über Ausbildung im Bereich Elektrotechnik beispielsweise unter www.ethz.ch/de/studium.html
- Informationen über berufsbegleitende Tontechnik-Ausbildung: www.esbasel.ch
- Ausbildung allgemein: Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver: www.educa.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch



Musikberufe

Informationstext



7/24

Artist & Repertoire

Der A&R-Manager einer Plattenfirma ist sozusagen der „talent scout“ – er hält Ausschau nach neuen Musikstilen und neuen Talenten. Er verfügt einerseits über ausgezeichnete Kenntnisse der Musikszene, andererseits über ein fundiertes Know-how über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge im Musikgeschäft. Er ist in der Lage, Künstler und Bands mit wahrem Potenzial zu identifizieren, um ihnen einen Vertrag mit einem Label anzubieten. Selten ist ein Künstler von Anfang an perfekt. Der A&R-Manager muss trotzdem erkennen, aus wem ein richtiger Star werden könnte. Wenn ein Künstler unter Vertrag steht, begleitet der A&R-Manager ihn bis hin zur fertigen Platte. Von der Auswahl eines geeigneten Titels über die Arbeit im Tonstudio bis hin zum Styling und zur Konzeption des Launches – der A&R-Manager berät und führt den Künstler.

Neben der Arbeit mit den Künstlern gehören auch das ständige Anhören von Demo-CDs, die intensive Beobachtung der Musikszene, der Besuch von Radiosendern und das Lesen von Fachzeitschriften zum Aufgabenbereich des A&R-Managers. Ein A&R-Manager muss sozusagen von Berufs wegen ständig auf Konzerten und Parties anzutreffen sein. Freie Abende gibt es nicht viele im Alltag eines engagierten A&R-Managers.

Daan van Rijsbergen, A&R-Manager bei Sony Music Niederlande:

„Jeder Cent, den man in der Musikindustrie investiert, ist mit Risiko verbunden. Er ist mit Glaube und Hoffnung verbunden. Es gibt absolut keine Garantie, ob etwas ein Hit wird oder nicht ... Nur selten kriegt man das, was man investiert hat, wieder heraus. Das zweite Album ist wichtig. Wenn die Verkaufszahlen nach oben klettern, dann weiss man, dass man auf dem richtigen Weg ist.“

Ausbildung

Für A&R-Manager gibt es keinen geregelten Bildungsweg. Eine profunde Kenntnis der Musikszene, überdurchschnittliches Interesse an Musik und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind aber Voraussetzungen. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse werden in der Regel durch eine einschlägige schulische oder universitäre Ausbildung erworben. Erfahrung in der Musikszene und ein Gespür für Trends erwirbt man durch die Arbeit in der Branche und durch eine starke Affinität zur Musik.



Musikberufe

Informationstext



8/24

Managing Director einer Plattenfirma

Der Managing Director ist für den Erfolg eines Unternehmens verantwortlich und gibt die strategische Richtung vor, in die die gesamte Führungsmannschaft und Belegschaft des Unternehmens arbeitet. Wie er dabei vorgeht und



welche Prioritäten er in seinem Aufgabenbereich setzt, ist von der Persönlichkeit und dem Unternehmen abhängig. Was zählt, ist einzig und allein das Ergebnis.

Ein Managing Director der schweizerischen Tochterfirma eines internationalen Musikkonzerns setzt die Strategien und Ziele des Konzerns in der Schweiz um. Er entscheidet, welche heimischen Acts produziert und veröffentlicht werden, entwickelt Verkaufskonzepte für die aus dem Ausland bezogenen Produkte und stellt die Finanzierung und entsprechende Realisierung der Konzepte sicher. In letzter

Instanz ist er Ansprechpartner der Künstler, der Medienpartner und der grossen Kunden (z.B. Handelsketten) bei der Verhandlung von Konditionen. Er kümmert sich weiterhin um rechtliche Belange, welche die Geschäftstätigkeit des Unternehmens betreffen. Darüber hinaus vertritt er die schweizerische Tochter gegenüber dem Mutterkonzern und berichtet über deren Tätigkeit und wirtschaftlichen Erfolg. In den meisten Fällen vertritt der Managing Director sein Unternehmen auch in der Öffentlichkeit.

Annelies Hophan, SonyBMG Entertainment (Switzerland) GmbH:

„Der Manager einer music company wird grundsätzlich mit denselben Problemen und Aufgabenstellungen konfrontiert wie seine Berufskollegen in anderen Branchen: Dabei geht es um Mitarbeiterführung, Ressourcenmanagement, strategische Planung und selbstverständlich am Schluss auch um möglichst hohe Umsätze und Profitabilität.“

Im Produkt liegt der entscheidende Unterschied - es geht, um künstlerisches Schaffen von kreativen Menschen, um Musik. Wir produzieren keine Gegenstände, sondern wir erzeugen letztlich Emotionen!

Aber das ist ja gerade das faszinierende an meinem Job: Talente spotten, aufzubauen, in sie investieren. Und das Spannende dabei ist, dass man erst nach einiger Zeit wissen kann, ob man einen guten Riecher bei der Sache gehabt hat. Es gibt keinen "richtigen" Weg – der jedes Mal muss man sein Vorgehen neu wählen und das Publikum, der jeder einzelne Musikkonsument votiert am Ende. Er entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. Es gibt ganz fantastische Augenblicke, in denen es sehr befriedigt, hinter den Kulissen den Beginn einer Musikerkarriere begleiten und unterstützen zu dürfen. Aber es gibt natürlich auch das Gegenteil. All das macht den Reiz dieser Branche aus es geht um Menschen, um ihre Emotionen.“

Ausbildung

Es gibt keinen vorgegebenen Ausbildungsweg, der zur Leitung eines Unternehmens befähigt. Was ein Managing Director braucht? Ausgezeichnete Branchenkenntnisse und Kontakte, betriebswirtschaftliches Verständnis, unternehmerische Vision, strategisches Denken, die Fähigkeit, Menschen zu führen und zu motivieren, Entscheidungsfähigkeit und sicherlich eine Menge mehr.

Wie man Managing Director wird? Die Eigentümer des Unternehmens sind überzeugt, dass man es kann. Und das muss man wohl unter Beweis gestellt haben.



Musikberufe

Informationstext



9/24

Manager New Media

Der Manager New Media einer Plattenfirma ist für die digitale Auswertung des Repertoires verantwortlich. Dazu gehören etwa der Verkauf von Klingeltönen oder der Download von Musikstücken über legale Plattformen und Online-Shops à la i-Tunes, Exlibris.ch und OVI Music Store. Der Manager New Media sorgt dafür, dass die Partner zeitgerecht die jeweiligen Tracks in digitalen Formaten erhalten und die Songs entsprechend platzieren können. Aber auch der weniger „fancy“ Bereich der korrekten Abrechnung und das Reporting über die aktuellen Verkäufe sind ein wesentlicher Teil seines Aufgabengebietes. Nur mit aktuellsten Verkaufszahlen kann schnell auf die Erfordernisse des Marktes reagiert werden – und Schnelligkeit ist ein wesentliches Merkmal der neuen Medien.



Der Manager New Media nimmt weiterhin Kontakt zu möglichen neuen Verkaufspartnern auf, verhandelt gemeinsam mit der Rechtsabteilung die Modalitäten der Kooperation und arbeitet mit den bestehenden

Partnern zusammen. Im Bereich des Marketing gewinnt die Online-Promotion wie z. B. die Streuung von Links zu Audio- und Videostreams an Journalisten, die Vereinbarung von Gewinnspielen oder Chats, immer mehr an Bedeutung für die Plattenfirmen. Auch sie fällt in den Zuständigkeitsbereich des Managers New Media.

Kathrin Kempf, Manager New Media, Universal Music GmbH:

„In unserer Branche gibt es überdurchschnittlich viele Leute mit einem eher ungewöhnlichen Lebenslauf, oft ohne Universitätsabschluss – aber immer Leute mit kompromissloser Begeisterung für Musik. Es gibt da keinen strukturierten Ausbildungspfad, keine vorgegebene Laufbahn. Vieles, ja fast alles, kann man da lernen, indem man es tut: learning by doing“.

Ausbildung

Geregelten Ausbildungsweg gibt es für den Beruf des Managers New Media keinen. Einiges, wie z. B. das Wissen über die technischen Gegebenheiten, kann unter Umständen „on the job“ erlernt werden. Grundvoraussetzungen sind aber betriebswirtschaftliche Kenntnisse oder Erfahrungen, besonders im Bereich Marketing/Kulturmarketing, ein grosses Interesse für Musik und Musikwirtschaft sowie Aufgeschlossenheit gegenüber technischen Neuerungen.



Musikberufe

Informationstext



10/24

Musikverleger

Der Musikverlag ist für Komponisten und Texter, die ihre Werke oft auch selbst als Musiker interpretieren, einer der wichtigsten Partner. Der Verlag unterstützt den Künstler bei der Entwicklung seiner kreativen Arbeit und vermarktet diese für ihn: Sei es als Musikkultur, als CD, als Song, der im Radio gespielt wird, oder auch als Soundtrack für Film oder Fernsehen. Der Verlag verdient sein Geld durch die Verwertung der Urheberrechte der kreativen Arbeit. Er



kümmert sich um die korrekte Abrechnung der Royalties, die immer dann fällig werden, wenn das Musikstück verwendet oder verkauft wird. Der Verlag unterstützt seine Künstler aber z.B. auch bei der Verhandlung von Plattenverträgen.

Der Musikverleger muss einerseits mit der Musikszene bestens vertraut sein und immer über neue Trends und Entwicklungen Bescheid wissen, andererseits muss er die Bedürfnisse der Konsumenten kennen und das Angebot stets auf die aktuelle Nachfragesituation abstimmen. Der Verleger identifiziert jene Werke und Künstler, deren Vermarktung den meisten wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Die kaufmännische Leitung des Verlagsgeschäftes, die

strategische Programmplanung, die Produktentwicklung, die Verwaltung und Verhandlung von Lizenzen, die Kooperation mit anderen am Verkauf Beteiligten (Musikproduzenten, Druckereien, etc.), die Zusammenarbeit mit anderen Verlagen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit den Künstlern gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Willy Viteka, Präsident der Schweizerischen Vereinigung der Musikverleger (SVMV):

„Sagenhafte Millionengewinne gibt es in unserer Branche nur höchst selten. Voraussetzung, damit die Kasse stimmt, ist jedenfalls gute Arbeit. Meistens ist aber dahinter eine Rappenspalterei. Bedingung für die verlegerische Arbeit ist heutzutage die gute Promotion in Radio und TV (Airplay). Wichtig ist es jedenfalls, zu überwachen, dass mit Hilfe von Sub-Verlegern im Ausland jeder Rappen korrekt abgerechnet wird.“

Ausbildung

Der Beruf des Musikverlegers ist ein so genanntes „freies Gewerbe“ und setzt keine bestimmte Ausbildung voraus. Weiterbildungsmöglichkeiten werden aber unter anderem von der Donau Universität Krems und von ebam/Business Akademie für Medien, Event und Kultur angeboten. Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf www.ideensindetwaswert.ch/ausbildungswege.php

- Verband Musikschulen Schweiz; Informationen über Musikmanagement: www.verband-musikschulen.ch
- ebam (Business Akademie für Medien, Event und Kultur) Lehrgang für Musikmanager: www.ebam.de
- Ausbildung allgemein: Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver www.educa.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch



Musikberufe

Informationstext



11/24

Musiklehrer

Je nach Alter und Niveau der Schüler vermittelt ein Musiklehrer notwendige künstlerische Fertigkeiten und führt in die Musiktheorie, evtl. auch in die Musikgeschichte ein. Er leitet aber auch zu kreativem Umgang mit Musik an. Musiklehrer arbeiten entweder in der allgemeinen Musikerziehung oder bilden für Gesang oder ein bestimmtes Instrument aus. Sie unterrichten an höheren Schulen, an Musikschulen, in der Erwachsenenbildung, an Musikhochschulen oder als Privatlehrer.



© Rainer Sturm/ pixelio.de

Der Musiklehrer gestaltet seinen Unterricht nach den Vorgaben des Lehrplans oder nach den spezifischen Anforderungen der Auszubildenden und bereitet die Unterrichtseinheiten entsprechend vor. Die Art des Unterrichts richtet sich vor allem nach Alter und Ausbildungsstand der Schüler. So werden Kleinkinder in der Regel spielerisch ans Musizieren herangeführt, wohingegen an den Hochschulen auch die wissenschaftlichen Aspekte der Musikgeschichte und der Musiktheorie einen wichtigen Teil der Ausbildung darstellen.

Voraussetzung für die Arbeit als Musiklehrer sind musikalisches Talent, eine fundierte musikalische Ausbildung (Universität) sowie pädagogische und didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten.

Ausbildung

Eine Ausbildung zum Musiklehrer (Musikpädagogen, Instrumentalpädagogen, Gesangspädagogen) erhält man an den Kunst-Universitäten.

- Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf www.ideensindetwaswert.at
- Schweizerischer Musikpädagogischer Verband (SMPV) www.smpv.ch



Musikberufe

Informationstext



12/24

Musikschulen und Musikhochschulen in Schweizer Städten mit pädagogischer Ausbildung:

- Hochschule der Künste Bern
www.hkb.bfh.ch
- Freie Musikschule Basel
www.freiemusikschulebasel.ch/
- Musikakademie der Stadt Basel, Hochschule für Musik
www.musakabas.ch
- Hochschule der Künste Zürich, Departement
<https://www.zhdk.ch/?musik>
- Musikhochschule Luzern
www.musikhochschule.ch
- Musikakademie St. Gallen
www.musikakademie.ch
- Haute Ecole de Musique, Conservatoire de Musique de Lausanne
www.conservatoire-lausanne.ch/
- Haute Ecole de Musique Genève – Neuchâtel (HEM)
<https://www.hesge.ch/hem/>
- Ecole de Jazz et de Musique Actuelle de Lausanne, Haute Ecole de Jazz
www.ejma.ch
- Conservatoire de Fribourg ; Haute Ecole de Musique
www.hemu.ch/accueil/
- Ausbildung allgemein: Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver
www.educa.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet
www.berufsberatung.ch



Musikberufe

Informationstext



13/24

Tonträgerhändler

Vom einfachen Verkäufer im Plattengeschäft bis zum Geschäftsführer oder Vorstand einer grossen Musikhandelskette bietet der Tonträgerhandel vielerlei wirtschaftliche Berufe, sei es im Einkauf, Verkauf, Kundenberatung, Marketing, Finanz, Produktmanagement etc. Die grossen, auf Musik und Tonträger spezialisierten Handelsketten sehen ihre Rolle zunehmend auch in der Promotion von neuer Musik. Sie arbeiten zu diesem Zweck eng mit Labels, Künstlermanagements und Vertriebsfirmen zusammen und organisieren manchmal auch selbst Auftritte der Künstler. Sie beobachten den Markt, untersuchen den Geschmack und die Bedürfnisse der Konsumenten und versuchen, ihr Angebot darauf auszurichten. Auch der Verkauf über das Internet wird für den Tonträgerhandel immer bedeutender. Gegenstrategien zu illegalen Musik-Downloads sind gefragt und erfordern neue Konzepte. Egal, auf welcher Ebene man im Tonträgerhandel arbeitet, ein prinzipielles Interesse für Musik und die Kenntnis der Szene sind meist unerlässlich, auf jeden Fall aber hilfreich. Eine wirtschaftliche Ausbildung, die zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe befähigt, ist ebenfalls erforderlich.



Simon Wright, CEO der Virgin Entertainment Group:

„Wir sind ganz wild darauf, neue Talente zu entdecken, und wir arbeiten oft mit den einschlägigen Labels zusammen, um die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Act zu lenken, wenn wir glauben, dass die Kunden ihn mögen werden. Dies bedeutet in der Praxis, dass unsere Produktmanager eine echte Passion für Musik haben und ständig wachsam sein müssen.“

Christian Fankhauser, Geschäftsführer des CD- und DVD-Shops, citydisc.ch AG:

„Wir haben einen ganz tollen Job – ganz einfach deshalb, weil unser Arbeitsbereich einer der schönsten ist, den es überhaupt gibt: Musik. Denn diese bleibt nicht statisch, sie entwickelt sich stets weiter. Das macht unsere Arbeit so spannend. Gespräche mit den Kunden sind eine ständige Bereicherung und die Möglichkeit, dabei eigene Präferenzen und Wertungen sowie natürlich die mit den Jahren erworbenen Fachkenntnisse einzubringen, bringen täglich neue Anregungen und sehr viel Befriedigung. Ganz klar, dass alle Mitarbeiter neben Kommunikationsfreudigkeit eine Grundvoraussetzung mitbringen müssen: die Liebe zur Musik.“

Ausbildung

Für eine Laufbahn im Tonträgerhandel ist, wie in jedem Einzelhandelsunternehmen, in den meisten Fällen eine kaufmännische Ausbildung erforderlich, je nach Aufgabengebiet und Ebene in Form einer Lehrlingsausbildung zum Detailhändler, einer Handelsakademie oder einer betriebswirtschaftlichen Fachhochschul- oder Universitätsausbildung. Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf www.ideensindetwaswert.ch/ausbildungswege.php

- Ausbildung allgemein: Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver www.educa.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch
- Links zu den Bildungsdirektionen der einzelnen Kantone finden sich auf der Website der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) www.edk.ch unter "Die EDK-Mitglieder"



Musikberufe

Informationstext



14/24

Als Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im universitären Bereich stehen die einschlägigen wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft sowie Wirtschaftswissenschaften und diverse spezialisierte Ausbildungslehrgänge im Bereich Werbung, Marketing, Verkauf etc. offen. Verschiedenste Kurse, Seminare und Lehrgänge in diesem Bereich werden ausserdem von so gut wie allen grossen Berufs- und Erwachsenenbildungsinstituten angeboten. Die fachliche Qualifikation im Bereich der Musikwirtschaft erwirbt man sich in der Regel durch Berufserfahrung in der Branche, durch innerbetriebliche Weiterbildung sowie durch konsequentes Lesen von Fachmagazinen.

Betreiber von Online-Shops

Bei Online-Shops können Konsumenten Musik einkaufen und sie auf legalem Weg direkt über das Internet downloaden. Das Internet als Marktplatz ist ein neuer Bereich und verlangt von jenen, die ihn nutzen, grosse Flexibilität und Aufmerksamkeit bezüglich neuer Entwicklungen und Trends. Die ständige, oft autodidaktische Weiterbildung über Fachmedien und Spezialliteratur ist hier Voraussetzung. Der Betreiber eines Online-Musikshops muss sowohl Kenntnisse über die technischen und rechtlichen Möglichkeiten des Internets und über die Gestaltung



benutzerfreundlicher Websites als auch eine starke Affinität zur Musik und ihrer Branche mitbringen. Nicht nur ein umfangreiches Wissen über Musik und die Musikgeschichte, die Kenntnis der Szene und der wesentlichen Akteure auf dem Markt, gehören dazu. Der Betreiber eines Online-Shops muss auch abseits des Mainstreams neue Trends entdecken und sie – oft in enger Zusammenarbeit mit den New Media-Managern grosser Musikfirmen – über seine Website promoten.

Wesentlich für den Beruf ist auch, dass der Online-Händler mit der Abwicklung der Lizenzzahlungen und den rechtlichen Aspekten des Online-Handels und des

Handels mit Musik im Allgemeinen vertraut ist. Der Online-Händler muss seine Zielgruppe und deren Präferenzen kennen, das Angebot entsprechend gestalten und gegebenenfalls auch Strategien zur Erschliessung neuer Zielgruppen entwickeln. Betriebswirtschaftliche Aufgaben wie Reporting über die laufenden Verkäufe, Projektmanagement und Marketing runden das Berufsbild ab.

Markus Gaab, Geschäftsführer des Music Download Shops i-m.ch:

„Das Wichtigste in meinem Bereich ist, immer am Ball zu bleiben: bei neuen musikalischen Trends, bei der Nutzung neuer Technologien und neuer Anwendungsbereiche für das Internet als Freizeit-Faktor.“

Ausbildung

- Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf www.ideensindetwaswert.at
- Ausbildung allgemein: Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver www.educa.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch



Musikberufe

Informationstext



15/24

Musikredaktor, Musikjournalist

Ob Radiosender, auf Musik spezialisierte Fernsehsender wie MTV, ob spezielle Formate der allgemeinen TV-Sender, ob Tageszeitungen, Zeitschriften oder das Internet – Musikjournalisten, Musikredaktoren, Moderatoren und Programmdirektoren finden vielfältige Einsatzbereiche. Repertoirekenntnisse, musikgeschichtliches Wissen, Kenntnis der Musikszene und eine ordentliche Portion Neugier sind die Grundlage, journalistische Fähigkeiten sind das Handwerkszeug.

Der Musikgeschmack und das Interesse für eine bestimmte Musikrichtung des Publikums oder der Leserschaft unterscheiden sich stark – abhängig von Generation und Alter. Ein Musikredaktor eines Radiosenders kennt seine



© S. Hofschlaeger / pixelio.de

Zielgruppe und stellt ein für diese Zielgruppe massgeschneidertes Musikprogramm zusammen. In modernen Redaktionen ist die Bandbreite der Programme meistens klar von den Sendern und Programmdirektoren vorgegeben. Die Auswahl der gespielten Titel erfolgt in vielen Fällen bereits über Computerprogramme und lässt den Redaktoren nur mehr eingeschränkten Spielraum.

Der Alltag eines Musikjournalisten erfordert viel Flexibilität und Reisefreudigkeit. Um den Stoff für seine Beiträge zu sammeln, ist er immer gut über kommende Konzerte und Events informiert und vereinbart vorab – meist organisiert von den Plattenfirmen – Interviews mit den Künstlern. Oft reist er dafür ins

Ausland, um die Künstler schon im Laufe ihrer Tournee zu treffen, bevor sie in die Schweiz kommen. Dort besucht er meistens ein Konzert, um sich einen Eindruck vom Auftritt der Künstler zu verschaffen. Die Interviews bereitet der Journalist vor, indem er recherchiert und sich einen Fragenkatalog zusammenstellt. Der Rest ist Redaktionsarbeit: Beschaffung von geeignetem Bildmaterial, Internetrecherchen über Tratsch- und Klatschgeschichten, Texte schreiben, Zeitpläne einhalten. Dazu kommen Berge von Promotion-CDs, die angehört werden müssen, um über Neuerscheinungen berichten zu können. Radiojournalisten nehmen ihre Interviews auf und bearbeiten sie danach im Studio, um einen Beitrag oder eine ganze Sendung zu gestalten.

Journalisten sind immer auf Informationen aus erster Hand angewiesen und bauen sich deshalb gezielt ein Kontakt-Netzwerk auf. Dies erfordert eine ständige Präsenz bei Veranstaltungen, wie CD-Präsentationen, Parties und Konzerten.

Elias Fröhlich, Musik-Chef der Tageszeitung „Blick“:

„Die wichtigste Voraussetzung für diesen Beruf ist natürlich: schreiben können – und zwar nicht nur gut, sondern jederzeit, sehr rasch wenn es sein muss, fast zu jedem beliebigen Thema und präzise in dem von der Redaktion vorgeschriebenen Umfang. Vor allem muss man grundsätzlich für alles Interesse haben, nichts von vorneherein als uninteressant auf die Seite schieben – man muss eine natürliche Neugier in diesen Job mitbringen. Dafür wird man mit einer spannenden, vielleicht der spannendsten Tätigkeit schlechthin belohnt, der vielseitigsten jedenfalls. Routine gibt es kaum, dafür viele interessante Begegnungen und Ortswechsel. Und, klar, eine grosse Liebe zur Musik gehört dazu. Auch dass man sich gerne in der Musikszene bewegt und dort offen ist für Begegnungen, die einen beruflich weiterbringen.“



Musikberufe

Informationstext



16/24

Ausbildung

Voraussetzung für kompetenten Journalismus ist die Kenntnis des jeweiligen Fachbereiches. Dies gilt auch für Musikjournalismus. Eine musiktheoretische Ausbildung oder Kenntnis der Musikbranche aus früheren Arbeitsverhältnissen ist notwendig. Dazu kommt die Technik der Medienarbeit, die in unterschiedlichsten Lehrgängen, Studien und berufsbegleitenden Ausbildungen, vor allem aber auch durch Praxis in Redaktionen erworben werden kann.

- Die umfassendste Journalistenausbildung in der Schweiz offeriert die Schweizer Journalistenschule MAZ (Medien Ausbildungs Zentrum) in Luzern
www.maz.ch

Weitere Ausbildungsgänge im Fachgebiet Journalismus:

- Zürcher Hochschule Winterthur, Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM
www.zhaw.ch/de/linguistik/institute-zentren/iam/?pk_campaign=shortlink&pk_kwd=iam.zhaw.ch
- Universität Fribourg, Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft
www.unifr.ch/dcm/
- Schule für Angewandte Linguistik SAL, Zürich: Fachbereich Journalismus-Ausbildung
www.sal.ch/
- Ringier Journalistenschule Zürich
www.ringier.com/de/karriere/journalistenschule



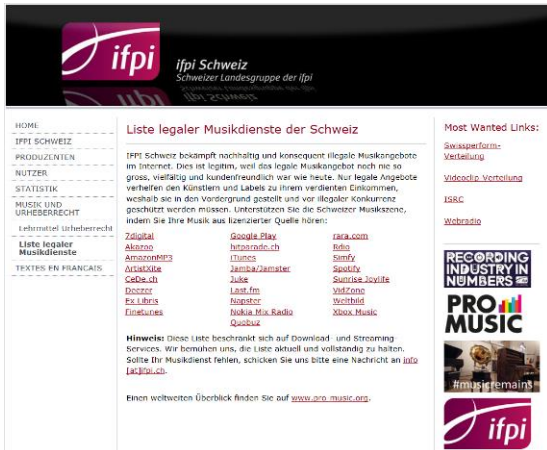
Musikberufe

Informationstext

17/24

Interessenvertretung

Die Unternehmen der schweizerischen Musikwirtschaft konkurrieren zwar oftmals auf dem Markt, teilen aber viele Interessen, was die wirtschaftlichen, gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen für ihre Arbeit und die Sicherung eines fairen Wettbewerbs betrifft. Sie haben sich daher in einem Branchenverband (IFPI, International



ifpi Schweiz
Schweizer Landesgruppe der IFPI

Liste legaler Musikdienste der Schweiz

IFPI Schweiz bekämpft nachhaltig und konsequent illegale Musikangebote im Internet. Dies ist legitim, weil das legale Musikangebot noch nie so gross, vielfältig und kundenfreundlich war wie heute. Nur legale Angebote verhelfen den Künstlern und Labels zu ihrem verdienten Einkommen, weshalb sie in den Vordergrund gestellt und vor illegaler Konkurrenz geschützt werden müssen. Unterstützen Sie die Schweizer Musikszene, indem Sie Ihre Musik aus lizenzierten Quelle hören:

Digital	Google Play	rara.com
Aktuell	hugoboss.ch	Radio
Amazon	Amazon	Samfy
ArtistsUp	Jamika/Jamster	Spotify
CD/DVD	Juke	Sunrise JoyLife
Radio	Land.fm	YallZone
FL-Links	logster	Webbit
Finestunes	Nokia Mix Radio	Xbox Music
	QooBox	

Hinweis: Diese Liste beschränkt sich auf download- und streaming Services. Wir bemühen uns, die Liste aktuell und vollständig zu halten. Sollte Ihr Musikdienst fehlen, schicken Sie uns bitte eine Nachricht an info@ifpi.ch.

Einen weltweiten Überblick finden Sie auf www.ifpi.com.

Most Wanted Links:

- Swissperfekt: Verteilung
- Videopir: Verteilung
- ISSC
- Webradio

RECORDING INDUSTRY IN NUMBERS

PRO MUSIC

ifpi

Federation of Producers Of Phonograms And Videograms – Link zur Schweizer Landesgruppe www.ifpi.ch zusammengeschlossen und vertreten diese Interessen gemeinsam und damit effizienter. Ein Interessensvertreter, Lobbyist oder Public-Affairs-Manager arbeitet in der Regel für oder im Auftrag eines solchen Branchenverbandes. Manchmal wird der Bereich zusätzlich aber auch in den Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Unternehmen oder von der Unternehmensleitung persönlich abgedeckt.

Ein Interessensvertreter kennt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit seines Unternehmens, beobachtet relevante Gesetzesänderungen, weiss über die Prozesse der Gesetzgebung Bescheid und kennt die involvierten

Institutionen (Regierung, Parlament, Sozialpartner, europäische Institutionen). Er ist Ansprechpartner der politischen Entscheidungsträger und informiert seine Branchenmitglieder über bevorstehende gesetzliche Veränderungen, damit rechtzeitig darauf reagiert werden kann. Er erarbeitet gemeinsam mit den Branchenmitgliedern gemeinsame Standpunkte und vertritt diese nach aussen.

Eine wichtige Aufgabe der IFPI ist weiterhin, gemeinsam Gegenstrategien zur Musikpiraterie (Raubkopien und illegale Downloads) zu entwickeln, die das Geschäft der Musikfirmen schädigt und u.a. ihre Möglichkeiten zur Förderung neuer Künstler einschränkt. Die Bereitstellung branchenrelevanter Informationen und Wirtschaftsdaten, die Vertretung der Branche gegenüber den Medien sowie die Organisation von Branchenveranstaltungen gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet eines Interessensvertreters.

Eine kommunikative Persönlichkeit, Kenntnis der eigenen Branche sowie der demokratischen Prozesse gehören zu den Voraussetzungen für die Arbeit als Interessensvertreter.

Lorenz Haas, lic. iur., Geschäftsführer IFPI Schweiz:

„Mein Beruf ist überaus vielseitig. Denn dazu gehört der Dialog mit Künstlern, Journalisten und Musikmanagern ebenso wie mit Parlamentsabgeordneten, Beamten oder Richtern. Es gibt eigentlich kaum Routine und dadurch so gut wie keine Monotonie in diesem Job. Die IFPI ist ein internationaler Verband und ich kommuniziere mit Kollegen in weltweit über 70 Staaten. Zum Beruf gehört es daher über die Grenzen der Schweiz, ja Europas hinauszublicken. Das ist das Faszinierende daran.“



Musikberufe

Informationstext



18/24

Ausbildung:

Auch für Interessensvertreter gibt es keinen geregelten Ausbildungsweg. Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Lobbying/Public Affairs werden im Rahmen der Lehrgänge für Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Eine juristische Ausbildung ist zweifellos von Vorteil.

- Schweizerische Public Relations Gesellschaft:
[www.prsuisse.ch/ /](http://www.prsuisse.ch/)
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Basel
ius.unibas.ch/service/home/
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Bern
www.rechtswissenschaft.unibe.ch
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Fribourg
www.unifr.ch/ius/de/home
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Genf
<http://www.unige.ch/droit/index.html>
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Lausanne
www.unil.ch/droit
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Luzern
www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/rechtswissenschaftliche-fakultaet
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Neuchatel
<https://www2.unine.ch/droit>
- Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität St.Gallen
www.unisg.ch/
- Ausbildung allgemein: Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver
www.educa.ch



Musikberufe

Informationstext



19/24

CD- und DVD-Presswerk

CD- und DVD-Presswerke sind Dienstleister für die Multimedia-Industrie. Sie unterstützen ihre Kunden bei der Distribution von digitalen Daten (Musik, Video, Spiele, etc.) an Endkunden – entweder in Form von optischen Speichermedien (CD, DVD, etc.) oder über elektronische Netzwerke. Viele Menschen mit unterschiedlichen Tätigkeiten sind dafür verantwortlich.

Ein Beruf in einem CD-Presswerk, wie z.B. in jenem der Adon Production AG, Neuenhof, ist der des Technikers. Er ist verantwortlich für den Betrieb (inkl. Wartung, Instandhaltung und Weiterentwicklung) von Produktionsautomaten unter Reinraumbedingungen. Dazu setzt er sein Wissen in den Bereichen Elektronik, Pneumatik, Sensorik und Hydraulik ergebnisorientiert ein. Seine Ideen werden durch das Engineering-Team gefördert und unterstützt.



© Benjamin Klack / pixelio.de

Auch im Bereich Customer Service ergeben sich interessante Tätigkeitsfelder. Bei OMD werden beispielsweise europäische Kunden eigenverantwortlich bei der Abwicklung von Produktionsaufträgen optischer Speichermedien und Zusatzservices (CD, DVD, Kopierschutzservices, etc.) betreut. Als zentraler Ansprechpartner für alle

Kundenwünsche ist man Bindeglied zwischen Kunden und Unternehmen. Die eigene Persönlichkeit und das aktive Engagement fördern die Kundenbindung. Die Aufgaben umfassen Angebotserstellung, Auftragsabwicklung und Beantwortung von Kundenanfragen. Dabei wird „State of the Art“ IT-Technologie (Order Entry, Customer Relationship Management, Internet Ordering) benutzt und wird dabei durch Produktionsplanung, Komponenteneinkauf und Produktion unterstützt. Man beteiligt sich aktiv an der Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Produkten, Services & Abläufen.

Roger Geissberger, CEO OMD International AG Diessenhofen:

„Im Zentrum unserer Tätigkeit stehen Qualität, Zuverlässigkeit und Innovation. Alle unsere Mitarbeiter achten auf diese Kriterien. Für unsere Kunden werden Werte geschaffen. Aber auch die Mitarbeiter werden auf diese Weise weitergebracht. Jede Herausforderung lässt uns wachsen. Freude am Job steht für mich im Mittelpunkt.“

Reinhard Blaukovitsch, Vice President Sony DADC:

„Wir vermitteln unseren Kunden, den Musikverlagen die technischen Voraussetzungen, damit künftig CDs nicht so einfach illegal kopiert werden und die Verlage mehr verkaufen können. So können Löhne bezahlt werden und das Einkommen der Musiker ist gesichert.“



Musikberufe

Informationstext



20/24

Ausbildung

Je nach Beruf ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Ausbildung. Ein Techniker, wie oben beschrieben, benötigt einen HTL- oder Fachschulabschluss oder mehrjährige einschlägige Berufspraxis. Kenntnisse im Bereich Elektronik, Pneumatik, Sensorik und Hydraulik sowie Begeisterung für genaues Arbeiten sind Voraussetzung in diesem Beruf.

Im Bereich Kundendienst benötigt man eine abgeschlossene profunde Ausbildung . Exzellente Englischkenntnisse sowie sehr gute Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache sind erforderlich. Hohe Kunden- und Dienstleistungsorientierung, soziale Kompetenz, die Fähigkeit zu strukturiertem und lösungsorientiertem Handeln sowie Organisationstalent und grosse Genauigkeit in der Arbeitsweise runden das Berufsbild ab. Darüber hinaus sollte man Lernbereitschaft und Interesse an neuen Technologien mitbringen.

- Direkte Links zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befinden sich auf www.ideensindetwaswert.at
- Ausbildung allgemein: Nützliche Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver www.educa.ch
- Eine umfassende Liste von Berufen samt Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Allgemeine und grundlegende Informationen

- Eine umfassende Aufzählung von Berufen mit umfassenden Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungswegen etc. bietet www.berufsberatung.ch.
- Bildung und Ausbildung ist in der Schweiz grundsätzlich Sache der Kantone. Links zu den Bildungsdirektionen der einzelnen Kantone finden sich auf der Website der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) www.edk.ch.
- Zuständig auf Bundesebene ist das Innenministerium (EDI), und dort das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) – die Fachbehörde für Fragen der allgemeinen und universitären Bildung sowie der wissenschaftlichen und angewandten Forschung www.sbf.admin.ch/sbf/de/home.html
- Das Bundesamt für Kultur (BAK), das ebenfalls zum Innenministerium gehört, stellt Informationen zur Verfügung unter www.bak.admin.ch.
- Nützliche allgemeine Informationen zum Bildungswesen in der Schweiz bietet der Schweizerische Bildungsserver www.educa.ch.
- Generelle Informationen zum Hochschulwesen finden sich auf der Website der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) www.crus.ch.



Musikberufe

Informationstext



21/24

Aus- und Weiterbildungsstätten

- Conservatoire de Fribourg: www.fr.ch/cof/fr/pub/index.cfm
- Conservatoire de Musique de Lausanne: www.conservatoire-lausanne.ch/
- Conservatorio della Svizzera Italiana: www.conservatorio.ch
- Ecole de Jazz et de Musique Actuelle de Lausanne: www.ejma.ch
- Freie Musikschule Basel: www.freiemusikschulebasel.ch
- Conservatoire de musique Genève (HEM): www.cmusge.ch
- Hochschule der Künste Bern: www.hkb.bfh.ch
- Musikakademie der Stadt Basel: www.mab-bs.ch/
- Musikakademie St. Gallen: www.musikakademie.ch
- Musikhochschule Luzern: www.musikhochschule.ch
- Verband Musikschulen Schweiz: www.verband-musikschulen.ch
- Zürcher Hochschule der Künste: www.zhdk.ch
- Zürcher Hochschule Winterthur, Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM): www.zhaw.ch/de/linguistik/institute-zentren/iam/?pk_campaign=shortlink&pk_kwd=iam.zhaw.ch

Universitäten und Hochschulen

- Eidgenössische Technische Hochschule Zürich: www.ethz.ch
- Universität Basel: www.unibas.ch
- Universität Bern: www.unibe.ch
- Universität Fribourg: www.unifr.ch
- Universität Genf: www.unige.ch
- Universität Lausanne: www.unil.ch
- Universität Luzern: www.unilu.ch
- Universität Neuchatel: www.unine.ch
- Universität St.Gallen: www.unisg.ch
- Università della Svizzera italiana: www.usi.ch
- Universität Zürich: www.unizh.ch

Direkte Links stehen unter www.ideensindetwaswert.at



Musikberufe

Arbeitsblatt



23/24

Aufgabe 2

Du hast nun die einzelnen Berufe der Musikindustrie kennen gelernt. Welcher der folgenden Berufe fasziniert dich am meisten? Wähle einen Beruf aus und versuchen die untenstehenden Fragen zu beantworten.

Gewählter Beruf	
Das finde ich an diesem Beruf faszinierend oder spannend ...	
Das ist aus meiner Sicht die grösste Herausforderung, wenn man diesen Beruf ausübt...	
Hier könnte man diesen Beruf lernen oder sich in diese Berufsrichtung entwickeln ...	



Musikberufe

Lösung



24/24

Lösung

Mögliche Lösungen zur Anordnung der Begriffe.

Musik und Beruf

- **Musiker:**
Komponist, Dirigent, Sänger, diverse Instrumentalmusiker
- **Grafiker:**
Bildender Künstler, Designer
- **Texter:**
Songtextschreiber, Dichter, Librettist
- **Tonverantwortliche:**
Tontechniker, Aufnahmeleiter, Aufnahmeassistent
- **Pädagogen:**
Musiklehrer, Klavierlehrer, Flötenlehrer, Gesangslehrer etc.

